

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Stefan GEORGE

Jugendbewegung

AUFSATZSAMMLUNG

- 18-3** *Stefan George und die Jugendbewegung* / Wolfgang Braungart (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2018. - VI, 250 S. : Ill., Notenbeisp. ; 24 cm. - (Jahrestagung / Stefan-George-Gesellschaft ; 2016). - ISBN 978-3-476-04574-4 : EUR 69.99
[#5989]

Das Verhältnis der Jugendbewegung als eines beachtlichen sozialen Phänomens im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts zu der damals ebenfalls wirksam werdenden Lyrik Stefan Georges und zu dem mit seinem Namen verbundenen Kreis ist bisher nur sporadisch und skizzenhaft behandelt worden.¹ Auch der neue Sammelband,² der auf Beiträge einer Tagung der Stefan-George-Gesellschaft 2016 in Bingen zurückgeht, kann das Thema nicht in Gänze ausloten, bringt aber viele Aspekte zusammen, die nicht zuletzt dazu dienen können und sollen, weitere Forschungen anzustellen.

Die Sammlung wird eingeleitet von einigen *Fragen und Notizen zur Einführung* von Wolfgang Braungart, die einen guten Einstieg in die Thematik erlauben. Darauf folgt eine Skizze von Rainer Kolk zu *Literatur und „Jugend“ um 1900*, die sich der literarischen Darstellung von Jugend vor allem in den drei ersten Jahrzehnten des Jahrhunderts widmet, und zwar bei Emil Strauß, Hermann Hesse, Ernst von Salomon, Ernst Ottwalt und Georg Glasser.

Die Vereinskultur des 19. Jahrhunderts als Folie, vor der sich die Jugendbewegung abhebt, ist der Gegenstand der Ausführungen von Manfred Hettling und Daniel Watermann, woran der Beitrag Hans-Ulrich Thamers mit Blick auf Weimarer Republik bis frühe Bundesrepublik anschließt. Eckart Conze greift das Thema des *Aristokratismus in der Jugendbewegung nach 1918* auf, was nicht zuletzt dadurch motiviert ist, daß neben dem viel zitier-

¹ Siehe zuletzt das vorzügliche Buch *Stefan George : Dichter und Prophet* / Jürgen Egyptien. - Darmstadt : Theiss, 2018. - 472, [32] S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8062-3653-8 : EUR 29.95 [#5879]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9098>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1153841479/04>

ten „Wer je die flamme umschritt“ auch das Gedicht „Neuen Adel den ihr sucht“ zu den am meisten zitierten Werken gehörte (S. 74).³

Sehr aufschlußreich sind auch die Ausführungen von Justus Ulbricht, der sich kritisch mit allerlei vielfach kolportierten Vorstellungen beschäftigt, die sich auf die Wirkung Georges in der Jugendbewegung beziehen. Dabei geht er auch auf die George-Lektüre der Stauffenberg-Brüder ein und zweifelt, daß es eine zwingende Genese des Attentäters Stauffenberg aus dem Geiste des Geheimen Deutschland gegeben habe, wie es Werner Bräuninger und Manfred Riedel dachten (S. 103).⁴ Das Gedicht „*Wer je die flamme umschritt*“ aus ***Der Stern des Bundes***⁵ kommt noch mehrfach zu Sprache, so etwa auch in einem Aufsatz von Michael Fischer, der sich mit der *Feuer- und Flammensymbolik von Ernst Moritz Arndt bis George* befaßt und ihre Politisierung einbezieht, die sich auch auf die Sonnenwendfeiern bezieht. Auch eine Rezeptionsgeschichte des Gedichts ist hier eingearbeitet (anknüpfend an Dieter Martin), wobei sich ergibt, daß Georges Gedicht ***Ritual und Symbol*** zu einer Einheit zusammenschließt, so daß sich der Text, ob beabsichtigt oder nicht, „für rituelle Aneignungen in unterschiedlichen Milieus mit verschiedenen weltanschaulichen Ausrichtungen“ eignet (S. 145 - 146). Auch der nächste Beitrag *Von Feuern, Flammen und Brüdern im Kreis* von Barbara Stambolis schließt hier an und betont, daß ein möglicher Einfluß Georges in der Jugendbewegung „keineswegs mit einer besonderen George-Kenntnis verbunden gewesen sein“ müsse. Denn nur wenige Zeilen oder ein Gedicht, das als Lied gesungen wurde, mochte für die „Selbstvergewisserung unter Mitgliedern jugendbündischer Gruppen“ ausreichen (S. 147). Interessant ist derlei auch und gerade dann, wenn es mit Quellenfunden verbunden ist, so wie hier etwa in einem bündischen Fahrtenalbum von 1931. Auch sei hier noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nicht nur das besagte George-Gedicht im Fokus des Aufsatzes steht, sondern auch Friedrich Gundolfs „**Schließ Aug und Ohr**“, das z.B. Sophie Scholl sehr mochte (S. 162). Auch Michael Philipp blickt genauer auf Quellen aus der Bündischen Jugend, indem die George-Bezüge in Publikationen dreier Bünde untersucht werden, die über bloße Zitate hinausgingen (Wandervo-

³ Der Titel des erstgenannten Gedichts wurde auch verwendet für die jüngste Ausstellung zu George: ***„Wer je die flamme umschritt ..“*** : Stefan George im Kreis seiner Heidelberger Trabanten ; eine Ausstellung zur Erinnerung an den 150. Geburtstag des Dichters im Museum Haus Cajeth / Thomas Hatry ; Hans-Martin Mumm. - Heidelberg : Kurpfälzischer Verlag, 2018. - 174 S. : Ill. ; 23 cm + 1 Namensliste (4 S.). - ISBN 978-3-924566-51-7 : EUR 18.00 [#6079]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9256>

⁴ Vgl. ***Geheimes Deutschland*** : Stefan George und die Brüder Stauffenberg / Manfred Riedel. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2006. IX, 265 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-412-07706-8 - ISBN 3-412-07706-2 : EUR 24.90 [8993]. - Rez.: **IFB 06-2-246** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz254324584rez.pdf>

⁵ ***Krise und Gemeinschaft*** : Stefan Georges "Der Stern des Bundes" / hrsg. von Christophe Fricker. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2017. - 487 S. ; 22 cm. - (Das Abendland ; N.F. 41). - ISBN 978-3-465-04328-7 : EUR 49.00 [#5487]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8639>

gel Norddeutscher Bund, Jungmannschaft Königsbühl, Südlegion). Hier geht es auch um Leseerfahrungen, die als prägend erlebt wurden, auch wenn sie literarisch gestaltet wurden (S. 174). Georges Werk wurde aber nicht einfach als Literatur rezipiert, sondern geradezu als Offenbarung, so daß der religiöse Zug, der mit diesen Gedichten verbunden ist, mehr als deutlich wird (S. 175 - 176).⁶ Eine wichtige Rolle kommt im Kontext der Jugendbewegung sicherlich auch dem gemeinsamen Lesen, was hier im Anschluß an Forschungen von Malte Lorenzen von Susanne Rappe-Weber am Beispiel von Gruppenbüchern zwischen 1910 und 1933 diskutiert wird. Vor allem bei sogenannten Nestabenden spielte das Lesen eine Rolle, was hier anhand dieser interessanten Quellengattung erläutert wird, die einen anderen Einblick in das Gruppengeschehen erlaubt als Publikationen in Zeitschriften.

Da Walter Benjamin seine jugendbewegten Jahre leider nicht autobiographisch näher beschrieben hat, fehlt eine wichtige Quelle dazu, doch läßt sich zum einen eine starke Prägung durch Gustav Wyneken nachweisen, zum anderen aber auch ein lebenslanges Interesse an George, den der junge Mann auch in Heidelberg im Vorübergehen beobachtete. So ist es jedenfalls von Gewinn, die Ausführungen von Goerg Doerr zu *Wyneken und George als geistige Führer des jungen Benjamin* zu lesen, welcher auch darauf hinweist, daß noch die späteste Stellungnahme Benjamins zu George vom Mai 1940 in einem Brief an Adorno erstaunlich zu nennen ist: Adornos Rettung Georges sei von ihm bewältigt worden, und zwar so schlüssig wie unaufdringlich (S. 239). Adorno als „Retter“ Georges – es gibt ja auch noch eine spätere Radiosendung, in der Adorno recht eindringlich über den Dichter spricht – kann zusammen mit seiner Rettung Spenglers als bemerkenswertes Zeugnis dafür verstanden werden, daß Marxismus und kritische Theorie allein doch etwas dürftig sind.⁷

Insgesamt liegt ein materialreicher Band vor, der geeignet ist, das Interesse nicht nur der George-Forscher zu wecken. Die in mancher Hinsicht kontroversen Beiträge zeigen durchaus, daß man die Bedeutung Georges im Kontext der Jugendbewegung verschieden gewichten kann. Sicher sollte man sich vor einer Überschätzung dieser Bedeutung hüten – und verschiedene Beiträge geben auch wichtige methodische Hinweise, die für weitere Forschungen zu berücksichtigen wären. Bleibt noch der Hinweis, daß der Band zwar in einer Reihe zur Literaturwissenschaft erschienen ist, aber durch mehrere Beiträge aus den Reihen der Historiker auch als geschichtswissenschaftliche Publikation zu gelten hat, zumal im allgemeinen nicht eine

⁶ Vgl. auch ***Stefan George und die Religion*** / hrsg. von Wolfgang Braungart. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - XI, 255 S. : Ill. ; 24 cm. - (Untersuchungen zur deutschen Literaturgeschichte ; 147). - ISBN 978-3-11044006-5 : EUR 69.95 [#4452]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz448903652rez-1.pdf>

⁷ Vgl. auch ***Spenglers Nachleben*** : Studien zu einer verdeckten Wirkungsgeschichte / hrsg. von Christian Voller, Gottfried Schnödl und Jannis Wagner. - Springe : zu Klampen, 2018. - 282 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-86674-571-1 : EUR 28.00 [#5946]. - Rez.: **IFB 18-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9238>

literaturwissenschaftliche Textauslegung im Vordergrund steht. Dennoch kommt der Aspekt der Literatur nicht zu kurz, weil etwa auch die jugendbewegte Literaturkritik in einem eigenen Beitrag behandelt wird (Malte Lorenzen), so daß sich hier zu jedem Thema Anknüpfungspunkte ergeben, die für die Forschung von Gewinn sind.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9255>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9255>